

Koscher und Klar

Der praktische Leitfaden für die
jüdische Küche und den Alltag

nach der amerikanischen Ausgabe von 2003/5763

vom Autor durchgesehen und autorisiert

von Rabbiner Shaul Wagschal



VERLAG MORASCHA BASEL

Copyright © 2020 der 1. Neuauflage erschienen als
Koscher durch das Jahr

Copyright © 2026 der 2. Neuauflage

Copyright © Söhne des Rabbiner Wagschal

Verlag Morascha AG

Aeschengraben 16

CH-4051 Basel

www.morascha.ch

info@morascha.ch

Alle Rechte vorbehalten.

Die Verwendung, Vervielfältigung, Verbreitung oder
Veröffentlichung – auch auszugsweise – ist nur mit
ausdrücklicher Genehmigung des Verlages
gestattet.

Umschlaggestaltung: Wolfgang Staisch ZeroMedia GmbH

Reproduktion und Druck: Alfred Nordmann

ISBN: 978-3-907401-50-7

Printed in Israel

*Der Verlag Morascha dankt der
Irene Bollag-Herzheimer Stiftung
Für die freundliche Unterstützung
bei der Veröffentlichung dieses Werks.*

הסכמת הרה"ג המפורסם

מוהר"ר **יצחק יעקב ווייס** (שליט"א) זצ"ל

בעמח"ס שרית מנחת יצחק

גאב"ד לכל מקהלות האשכנזים עיה"ק ירושלים תובב"א

מלפנים אב"ד דק"ק מנשסתר והגליל יצ"ו וראבד"ק גראסווארדיין

ב"ה

הנה הרה"ג חר"ב וכו' מוה"ר שאול ווגשל שליט"א מגייטסהעד יצ"ו, עוסק
כעת בהדפסת ספר דיני מאכלות אסורות בשפת המדינה, ובאשר כבר
איתמחי גברא ואיתמחי קמיעא בחיבורו קובץ עיקרי דינים השכיחים בשבת
במידי דאית רבותא לינוקא, בלשון המדינה, אשר נתפשט בין בע"ב היראים,
וכעת הוסיף להניף ידו לזכות הרבים, האנשים אשר אין להם ידיעת בית רבי
באלו הענינים, וע"ז נכשלים הרבה, ומגעלים נפשם, באיסורי אכילה ושתי,
ע"כ אמינא לפעלא טבא ישר, ודבר טוב עשה בעצמו להורותם את הדרך
אשר ילכו בה, ואת המעשה אשר יעשון, ועי' אוה"ח הק' (פ' אחרי י"ח-ב')
דברים החוצבים להבות אש, ומה שפי' עפ"ד האר"י הק' זלה"ה, את מאה"כ
ותורתך בתוך מעי, ותקותי כאשר זכה הרבה המחבר בחיבור הא' לזכות
הרבים, כן יזכה בזה, וזכות הרבים תלוי בו.

דברי החותם בברכה ללומדי תורה ושומרי'

יצחק יעקב ווייס

יום א' בלק תשל"ח לפ"ק

ב"ה יום 13/11 א' סיון תשס"א

שמואל הלוי ואזנר
אביר ירמ
זכרון מאיר, בני ברק
מלפון 73706

[illegible]

~~Handwritten signature~~

Inhaltsverzeichnis

Glossar nicht übersetzter hebräischer Begriffe		IX
1. Kapitel	Warum Kaschrut?	1
2. Kapitel	Backwaren und gewerblich hergestellte Lebensmittel	
3. Kapitel	Koscheres Fleisch und seine Probleme	7
4. Kapitel	Fische und Eier	11
5. Kapitel	Meierei-Erzeugnisse von Nicht-Juden	15
6. Kapitel	Wein von Nicht-Juden	20
7. Kapitel	Insekten und Würmer in Lebensmitteln	25
8. Kapitel	Von Nicht-Juden gekochte Speisen	32
9. Kapitel	Trennung von milchigen und fleischigen Speisen	37
10. Kapitel	Blut in Eiern und anderen Lebensmitteln	50
11. Kapitel	Fleisch kosher machen	54
12. Kapitel	Koscher machen durch Rösten	69
13. Kapitel	Kaschern von Geräten	74
14. Kapitel	Das rituelle Eintauchen von Essgeräten	79
15. Kapitel	Kontakt von kosher und <i>trefah</i>	90
16. Kapitel	Koschere Lebensmittel in der Verfügung von Nicht-Juden	95
17. Kapitel	Gebote zu Produkten aus Israel	99
18. Kapitel	Das Absondern von <i>Challah</i>	106
19. Kapitel	Vegetarische Restaurants und Hotels	118
20. Kapitel	Kinder und die Speisegebote	119
21. Kapitel	Kaschrut bei Krankheit	123
22. Kapitel	<i>Scha'atnes</i>	127
23. Kapitel	Gebote über <i>Chametz</i> zu Pessach	130
24. Kapitel	<i>Sch'mittah</i> bei uns	139

25. Kapitel	Einführung in die <i>Berachot</i> über Suppen	161
Anhang	Besonderheiten bei der Beachtung der Kaschrut in Deutschland, von Rabbiner Dov-Levy Barsilay	165
Index		170
Über den Autor		174

***Glossar nicht übersetzter
hebräischer Begriffe***

<i>Assur</i>	Verbot
<i>Assur behana'ab</i>	Verbot Nutzen aus etwas zu ziehen
<i>Awerah</i>	Sünde
<i>Bar mizwah</i>	ein Knabe von 13 Jahren, der nach dem jüdischen Gesetz hinsichtlich der Einhaltung der <i>Mizwot</i> und anderer Belange als Erwachsener gilt
<i>Bat mizwah</i>	Mädchen von 12 Jahren, welche als Erwachsene gilt (siehe <i>Bar mizwah</i>)
<i>bede'ewed</i>	im Nachhinein
<i>benschen</i>	das Tischgebet (<i>Birkat hamason</i>) sprechen
<i>Berachah</i>	ein Segensspruch vor der Ausübung einer <i>Mizwah</i> , sowie vor oder nach dem Genuss von Speisen
<i>Bejt din, pl. Bate dinim</i>	rabbinischer Gerichtshof
<i>Bikeduschat</i>	mit der Heiligkeit
<i>Bikkur cholim</i>	Besuch eines Kranken
<i>Bischul nochri</i>	Kochen durch Nicht-Juden
<i>Bi'ur</i>	Aussondern von <i>Sch'mittah</i> -Erzeugnissen
<i>B'nei Jisrael</i>	die Kinder Jisrael

<i>Challah</i>	eine Portion Teig, welche von Brot oder anderen Teigwaren abgesondert wird (und ursprünglich dem Kohen gegeben wurde)
<i>Chachamim</i>	die Weisen sel. Andenkens
<i>Chametz</i>	Gesäuertes
<i>Charedim</i>	orthodoxe Juden, die Gesetze des <i>Schulchan aruch</i> beachten
<i>Chasal</i>	die Weisen
<i>Chok, pl. Chukim</i>	g'ttliches Gebot, dessen Grund wir nicht kennen
<i>Chomer Ha'awerah</i>	die Schwere einer Sünde
<i>Chuz la'aretz</i>	Länder außerhalb Israels
<i>Da'at Torah</i>	authentische torahtreue Sichtweise
<i>Din, pl. Dinim</i>	jüdisches Gesetz
<i>Eretz Jisrael</i>	das Land Israel
<i>Erew Schabbat</i>	der Vorabend des Schabbat (Freitag)
<i>Erew Pessach</i>	der Vorabend von Pessach
<i>Gedolim</i>	Torah-Autoritäten
<i>Ha'aretz</i>	das Land
<i>Halachah</i>	Rechtsentscheidung; Grundlage des jüdischen Gesetzes
<i>halachisch</i>	auf die <i>Halachah</i> bezogen
<i>Hebscher</i>	Garantie der Kaschrut von einer Kaschrut-Autorität
<i>hefker</i>	herrenlos
<i>Heter</i>	Erlaubnis
<i>Heter Mechirah</i>	Erlaubnis des Verkaufs
<i>Ikor Halachah</i>	streng nach dem Gesetz
<i>Issur</i>	Verbot
<i>Jir'at schamajim</i>	G'ttesfürchtigkeit
<i>Jerokot</i>	Gemüse
<i>kaschern</i>	einem Gegenstand seinen vorherigen, koscheren Status zurückgeben
<i>Keduschah</i>	Heiligkeit
<i>Keduschat Schewi'it</i>	Heiligkeit von Erzeugnissen des Brachjahres
<i>Kinjan</i>	Akt des Erwerbens, der Aneignung
<i>K'li scheni</i>	das zweite Gefäß
<i>K'li sch'lishi</i>	das dritte Gefäß
<i>koscher machen</i>	Fleisch durch Einsalzen das Blut entziehen
<i>koscher</i>	erlaubt entsprechend den Geboten der Torah, wie im Schulchan Aruch dargelegt und durch

<i>lechumrah</i>	orthodoxe rabbinische Autoritäten interpretiert; anwendbar auf Lebensmittel, Getränke und Geräte
<i>lekulo</i>	nach der erschwerenden Seite (auslegend)
<i>Matirim</i>	nach der erleichternden Seite (auslegend)
	rabbinische Autoritäten, die entscheiden, dass ein Sache zulässig ist
<i>Mazza, pl. Mazzoth, Matzen</i>	ungesäuertes Brot für Pessach
<i>Mechirah</i>	Verkauf
<i>Melamed sechut</i>	etwas zu rechtfertigen versuchen
<i>Mikweh</i>	Wasseransammlung entsprechend den Gesetzen des rituellen Eintauchens; notwendig für die <i>Taharah</i> und für das Eintauchen von Geräten, die mit Lebensmitteln in Berührung kommen
<i>Mar'at Ha'ajin</i>	was Anlass zu Verdacht gibt
<i>Menaker</i>	siehe <i>trebern</i>
<i>mewuschal</i>	bezogen auf Wein: gekocht und zum Verzehr durch Juden erlaubt, auch wenn ein Nicht-Jude ihn ausschenkt
<i>Minhag</i>	jüdischer Brauch, häufig mit Gesetzeskraft; eine spezielle Art und Weise eine <i>Mizwah</i> auszuführen
<i>Mizwah, pl. Mizwot</i>	Gebot und Verbot
<i>ne'ewad</i>	Erzeugnis, für welche im Brachjahr verbotene Arbeit geleistet wurde
<i>newelah</i>	Aas
<i>nikur</i>	siehe <i>trebern</i>
<i>nischmar meschumar</i>	behütet, nicht für aufgegeben erklärt
<i>Nochri</i>	Nicht-Jude
<i>ower</i>	Fleisch, welches nicht binnen 72 Stunden nach der <i>Schechitah</i> koscher gemacht wurde
<i>Omer</i>	antikes Maß
<i>Perot Ha'ilon</i>	Baumfrüchte
<i>Perot schewi'it</i>	Erzeugnisse des siebten Jahres (des Brachjahres)
<i>Peruta</i>	antike Münze
<i>Pessach</i>	das Pessach- oder Überschreitungsfest
<i>Pardes</i>	Obstgarten
<i>parwe</i>	neutral, weder fleischig noch milchig
<i>pasken</i>	eine rabbinische Entscheidung treffen

<i>Poskim</i>	Rabbiner, welche <i>halachische</i> Entscheidungen treffen
<i>Passuk</i>	Bibelvers
<i>Psak</i>	Rabbinische Entscheidung
<i>Raw</i>	Rabbiner, dem von rabbinischen Autoritäten die <i>Semichah</i> verliehen wurde
<i>Saronim</i>	Saaten, Hülsenfrüchte
<i>Sefichim</i>	im <i>Sch'mittah</i> -Jahr verbotene Früchte
<i>Semichah</i>	Berechtigung, rabbinische Entscheidungen zu treffen
<i>Scha'alab</i>	Anfrage an den Träger der <i>Semichah</i> bezüglich eines <i>Din</i> mit der Bitte um Entscheidung; Gegenstand, der Anlass zu einer Anfrage gibt
<i>Scha'atnes</i>	Gemisch von Wolle und Leinen
<i>Schaliach</i>	Bote, Gesandter
<i>Schechitah</i>	die von der Torah vorgeschriebene Art der Tötung eines zum Verzehr bestimmten Tieres
<i>Schiur</i>	Maß für eine Substanz und Zeiteinheit, bezogen auf einen <i>Din</i>
<i>Sch'mittah</i>	das siebente oder Brachjahr
<i>geschächtet</i>	durch <i>Schechitah</i> geschlachtet
<i>Schochet</i>	Person welche zur <i>Schechitah</i> qualifiziert ist
<i>Schomer</i>	Person, die Zubereitung und den Verkauf koscherer Lebensmittel überwacht, auch ein Gesetz einhalten
<i>Schomer schewi'it</i>	jemand, der die Gebote des Sch'mittah-Jahres beachtet
<i>Schulchan aruch</i>	jüdischer Gesetzeskodex
<i>Siddur</i>	jüdisches Gebetbuch
<i>Si'mon</i>	Trennwand am Tisch zwischen milchigen und fleischigen Speisen
<i>Tabarab</i>	Zustand der Reinheit nach dem Eintauchen in eine <i>Mikweh</i>
<i>Tabarat Hamischpachah</i>	rituelle Reinheit in der Ehe
<i>Terumah; Ma'aser, Ma'aser scheni</i>	Naturalabgaben gemäß der jüdischen Abgabenordnung auf Produkte, die in Israel erzeugt wurden
<i>Tewilah</i>	Eintauchen in eine <i>Mikweh</i>
<i>Tewuah</i>	Korn
<i>toiweln</i>	Gegenstände in eine <i>Mikweh</i> eintauchen

<i>trefah, trefot</i>	bezogen auf Lebensmittel und Geräte zum Verzehr oder Gebrauch nicht erlaubt
<i>trebern</i>	das Entfernen der nicht zum Verzehr erlaubten Teile eines Tieres, auch <i>nikur</i> . Die dazu besonders ausgebildete und befugte Person nennt man den <i>Menaker</i> .

1. Kapitel

Warum Kaschrut?

Das jüdische Volk wurde am Berg Sinai mit der erhabenen Aufgabe betraut, das höchste Ideal der Menschheit zu verwirklichen: das irdische Leben in der Art und Weise zu führen, die es verdient, die Stufe eines „Königreichs von Priestern und einer heiligen Nation“ zu erreichen. Königreich und Priester, Nation und heilig – sind das nicht Widersprüche in sich selbst? Tatsächlich, ohne die Torah wäre eine solche Kombination unmöglich. Durch die Torah kann jedoch eine Beziehung zwischen Körper und Seele, eine Harmonie von Materie und Geist erreicht werden, welche die jüdische Nation zum Ziel ihrer noblen Bestimmung führen wird.

G'tt, der Schöpfer des Universums und sein wichtigster Bewohner, der Mensch, haben bestimmt und festgelegt, was für Körper und Seele gut ist, und haben verboten, was einen Zusammenbruch des spirituellen Gleichgewichts des Juden bewirken würde. Durch die Worte der Torah hat G'tt gelehrt, dass für die *B'nei Jisrael* bestimmte Nahrungsmittel der Erfüllung ihrer privilegierten Aufgabe entgegenstehen würden.

Ein jüdisches Haus ohne die Beachtung der Speisegesetze ist ein begrifflicher Widerspruch in sich. Es ist die stolze Rolle der jüdischen Hausfrau, ihren Haushalt auf Grundlage der traditionellen Kaschrut zu organisieren.

Kaschrut, Schabbat und Taharat Hamischpachah

Die Atmosphäre des jüdischen Hauses erfordert, dass Schabbat und Feiertage in traditioneller Weise als Höhepunkte der Woche und des Jahres beachtet werden – als Quelle von Ruhe, Familienglück, spiritueller Erhebung und Erneuerung.

Die Torah erstreckt sich auf alle Bereiche unseres Lebens und führt uns in allen Lebenssituationen in Beruf, Ehe und beim Umgang mit unseren Mitmenschen.

Die Torah stellt Anforderungen und setzt Standards, um uns für unsere hervorragende Aufgabe zu wappnen, nämlich den Geist zum Herrn über den Körper zu machen - dem Ziel unseres spirituellen Strebens. Dies zeigt sich in besonderem Maße in der Sphäre jüdischen Ehelebens. Die Gebote der *Taharat Hamischpachah* gewährleisten die Harmonie und das Glück, welche aus Beschränkung und Selbstdisziplin entspringen und welche nur mit der Disziplinierung durch die Torah erworben werden können.

2. Kapitel

Backwaren und gewerblich hergestellte Lebensmittel

Brot

An Orten, wo man nur unter Schwierigkeiten Brot von einem jüdischen Bäcker beziehen kann,¹ darf man das Brot eines nicht-jüdischen Bäckers essen, wenn sichergestellt ist, dass

- (a) es keine tierischen Fette, Fischöle, Butter, Milch oder Milchpulver enthält.
- (b) die Backformen, in denen das Brot gebacken wurde, nicht mit unerlaubten Fetten bestrichen wurden.*

Anmerkung: In zahlreichen Ländern enthalten handelsübliche helle und dunkle Brotsorten u.U. Fette.

Es besteht keine Verpflichtung, vom Brot eines nicht-jüdischen Bäckers *Challah* abzunehmen (siehe S. 106).²

* Gibt es bei den Backformen Zweifel, darf man von Brot ringsherum eine Schicht von 2 cm abschneiden und das Innere essen. (siehe auch Kap 21, S. 125)

1. סי' קי"ב סעי' ב' ברמ"א ובש"ך ס"ק י"ב ועיי"ש בדרכי תשובה אות כ"ט.

2. דעיסת נכרי פטורה מחלה.